VORSICHT CYANOBAKTERIEN!

ODER WAS SCHWIMMT DA EIGENTLICH?

Im Sommer entwickeln sich oft übermäßig viele „Blaualgen“ in Badeseen. In der Natur sieht das oft grün aus, manchmal wie Erbsensuppe oder Entengrütze. Es handelt sich dabei aber nicht um Algen, sondern um Bakterien – die Cyanobakterien.

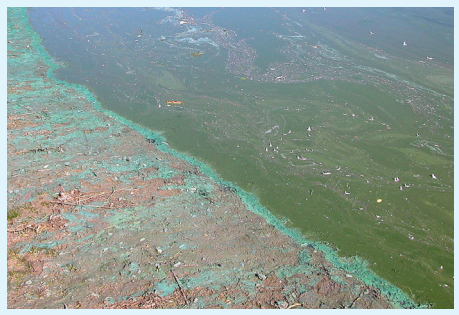
WIE GEFÄHRLICH SIND DIE CYANOBAKTERIEN?

Cyanobakterien enthalten eine Vielzahl von Wirkstoffen in unterschiedlichen Konzentrationen. Von vielen ist die Wirkung erst teilweise bekannt. Die Bedeutenste ist jedoch die **Giftwirkung** der „Cyanotoxine“.

Ein Gesundheitsrisiko besteht vor allem, wenn Sie Wasser mit hohen Cyanotoxin-Konzentrationen schlucken oder in die Atemwege bekommen. Das größte Risiko haben Wassersportler mit intensivem Wasserkontakt: Etwa beim Wasserskifahren, Windsurfen oder Tauchen – aber auch beim Kopfsprung und beim Segeln in stürmischem Wetter.

Cyanobakterien können Übelkeit hervorrufen, Durchfall oder gar Entzündungen von Hals, Augen und Ohren, Magen-Darm-Entzündungen, Atemwegserkrankungen und allergische Reaktionen. Schwerwiegendere – wenngleich sehr selten bekannt gewordene – Folgen sind z. B. Leberschäden.

Besonders gefährdet sind dabei Kinder, falls sie viel Wasser schlucken – etwa beim intensiven Toben oder gegenseitigen Untertauchen – vor allem im Flachwasser. Denn dort sammeln sich die meisten Cyanobakterien an.



FÜNF TIPPS FÜR UNGETRÜBTEN BADESPASS

1. In Deutschland überwachen die Behörden die ausgewiesenen Badestellen. Informieren Sie sich vor dem Baden, ggf. auf der Homepage **badeseen.hlnug.de** und beachten Sie Badeverbote.
2. Halten Sie sich zusätzlich an diese Faustregel: Wer knietief im Wasser steht und seine Füße wegen einer grün-blauen Trübung nicht mehr erkennen kann, sollte lieber woanders baden gehen.
3. Kinder schlucken beim Toben mehr Wasser – und im flachen Bereich treiben oft die meisten Cyanobakterien. Eltern sollten daher auf sie besonders Acht geben. Mit den, an den Strand gespülten, grünlichen Ablagerungen sollten sie nicht spielen.
4. Nach dem Baden gründlich duschen. Auch Badeanzug oder –hose reinigen, um Reste von Cyanobakterien wegzuspülen. So lassen sich spätere Hautreizungen vermeiden.
5. Wer nach dem Baden gesundheitliche Beschwerden hat, sollte einen Arzt aufsuchen und das Gesundheitsamt informieren.

Quelle: Umweltbundesamt

Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie
Rheingaustraße 186
65203 Wiesbaden

www.hlnug.de